

omni[↑]

FAHRGASTZEITUNG BUS & BAHN THÜRINGEN

IN DIESER AUSGABE

- 02 Verloren und gefunden
03 Leise und umweltfreundlich



EDITORIAL

Liebe Schülerinnen und Schüler,

der erste Schultag steht bevor. Für viele Schüler, nicht nur für die Erstklässler, ist das mit der ersten Fahrt mit dem Linienbus verbunden. Informiert Euch rechtzeitig über die Busfahrzeiten, auch wenn sich nicht viel ändert.

In dieser Ausgabe der omni haben wir „Schulbusregeln“ veröffentlicht. Meine Bitte an die Eltern: Sie sollten rechtzeitig vor Schuljahresbeginn mit Ihren Kindern darüber und über den Schulweg sprechen, ihn abgehen und möglichst einmal mit dem Bus abfahren. Denn Sie, die Eltern, sind insgesamt für den Schulweg verantwortlich. Wir als MBB tragen unseren Teil dazu bei.

Die Fahrt im Linienbus ist sicher. Das ist statistisch und tatsächlich so erwiesen. Das soll im Interesse unserer Kinder so bleiben. Wir als MBB geben dafür unser Bestes.

Herzlich Ihr
Winfried Bergner

Geschäftsführer
der MBB GmbH

Sicher und selbstständig zur Schule

Jeder zweite Schüler in Thüringen fährt mit Linienbussen und Bahnen zur Schule. Manche Eltern befördern mit dem privaten PKW ihre Kinder von der Haustür bis zur Schultür.

THÜRINGEN. Der Schulweg ist eine besondere Herausforderung. Vor allem für Erstklässler und jüngere Kinder, die die Schule wechseln und erstmals selbstständig mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind. Für die Verkehrsbetriebe ist der Schülerverkehr eine permanente Aufgabe, der sie sich das ganze Jahr stellen.

Für Eltern bzw. Erziehungsberechtigte sollte der erste Schultag Anlass sein, mit ihren Kindern über den Schulweg zu sprechen und diesen mit ihnen rechtzeitig zu üben, möglichst morgens und nachmittags, wo die Kinder im Schulalltag unterwegs sind. Der Weg führt von der Haustür bis zur Schultür zu Fuß, mit Bussen oder Bahnen. Das empfiehlt aus langjähriger Erfahrung die Verkehrserzieherin und Geschäftsführerin der Kreisverkehrswacht Gotha, Christine Aßmann.

Verkehrswachten, Verkehrsunternehmen und weitere Partner kümmern sich seit Jahren vor allem um die jüngsten Fahrgäste, bieten kostenlose Sicherheitstrainings und Programme an, kommen

» Kinder müssen lernen, sich selbstständig auf dem Schulweg zu bewegen. «



in die Kindergärten und Schulen, üben praxisnah mit den Kindern. Das entbindet die Erziehungsberechtigten nicht von ihrer Verantwortung für den Schulweg ihrer Kinder, erinnert der Vorstandsvorsitzende von Bus und Bahn Thüringen, Matthias Höring, an eine oft unterschätzte Pflicht.

Christine Aßmann appelliert an Eltern und Erziehungsberechtigte: „Kinder müssen lernen, sich selbstständig im Alltag zu orientieren und zu bewegen. Dazu gehört selbstverständlich der Schulweg.“ Die Verkehrssicherheitsprogramme und Trainings sind ein Baustein dafür. Die Ver-

kehrserzieherin empfiehlt Eltern, die ihre Kinder mit dem privaten PKW bis zur Schule fahren, ihnen Freiraum für eigene Erfahrungen und Entscheidungen zu lassen, um besser auf den Straßenverkehr und den Schulweg vorbereitet zu sein.

Wenn Busse und Bahnen bis zur Schule fahren, sollten Eltern den Verkehrsunternehmen und ihren Kindern vertrauen. Der Schulweg mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist der sicherste Weg, das ist eine langjährige Erfahrung und statistisch nachgewiesen.

Mehr Informationen:
www.bus-bahn-thueringen.de
www.mbb-mgn.de

MBB appelliert an Eltern, die StVO zu respektieren

Halte- und Parkverbot im Haltestellenbereich

Der Bus ist das sicherste Beförderungsmittel zur Schule. Damit fährt jeder zweite Schüler im Landkreis Schmalkalden-Meiningen. Viele Eltern befördern ihre Kinder mit dem privaten PKW in die Bildungseinrichtungen.

Dabei wird leider zu oft das absolute Halte- und Parkverbot im

Bushaltestellenbereich vor Schulen missachtet. Es gilt laut Straßenverkehrsordnung 15 Meter vor und nach dem Haltestellenschild.

Die MBB appelliert an alle Eltern, die ihre Kinder mit dem PKW zur Schule bringen, gerade diese Regel einzuhalten. Die Haltestellen vor Schulen können von

den Bussen sonst nicht angefahren werden. Das gefahrlose Ein- und Aussteigen wird damit unnötig erschwert.

Das Halte- und Parkverbot gilt generell für alle Haltestellen im öffentlichen Nahverkehr, nicht nur an Schulen und Kindereinrichtungen.

KURZ & KNAPP

Videokameras in Bussen

Viele Fahrgäste berührt das nicht, wenn in Bussen Piktogramme oder Hinweise darüber informieren: Videokameras überwachen den Innenraum und sorgen für mehr subjektive Sicherheit bei Fahrgästen.

Ein Urteil des Verwaltungsgerichts Hannover bestätigte jetzt die Position eines Verkehrsunternehmens, dass Videokameras in Bussen rechtens sind und nicht untersagt werden dürfen. Dennoch wird die jurische und öffentliche Diskussion weiter kontrovers geführt. Die Länderverkehrsminister haben sich für eine flächendeckende Videoüberwachung im Nahverkehr ausgesprochen.

RennsteigShuttle: 53.000 Fahrgäste

Der RennsteigShuttle zwischen Ilmenau und Bahnhof Rennsteig zählte bisher 53.000 Fahrgäste, doppelt so viel wie kalkuliert. Das erklärte der Geschäftsführer der Erfurter Bahn, Michael Hecht, auf einer Verkehrskonferenz.

Die Bahn transportierte auch 6.000 Fahrräder und stößt damit an Kapazitätsgrenzen. Ab 2017 ist deshalb ein extra Fahrradabteil geplant. Die vorwiegend touristische Nutzung der Strecke hängt vor allem vom Wetter und Veranstaltungsangebot am Rennsteig ab.

BUS & BAHN KONKRET

Zeitkarten mit Vorteilen

Busse und Bahnen verbinden Städte und den ländlichen Raum. Die Fahrpläne orientieren sich an Schülern, Pendlern und Fahrgästen, die zum Arzt, Einkaufen oder zur Verwaltung fahren wollen.

Wer regelmäßig mit Bussen und Bahnen fährt, sollte Zeitkarten nutzen. Es gibt Tages-, Wochen- und Monatskarten. Abo-Zeitkarten sind für Vielfahrer empfehlenswert. Allen Zeitkarten gemeinsam sind die Vorteile gegenüber der Einzelfahrt. Zum einen Rabatte, denn sie sind billiger als Einzelfahrscheine. Das können auch Mitnahmeregelungen oder andere Vergünstigungen sein.

Die Verkehrsbetriebe vor Ort beraten gern über ihre spezifischen Zeitkarten und damit verbundene Kundenvorteile. Einfach das Servicetelefon anrufen oder auf die Internetseite schauen.

Natur- und Kulturziele in Thüringen erFAHREN

Radfahren und Wandern mit Bus und Bahn

Thüringen ist ein Land, wo eine vielfältige Natur und lebendige Kultur Tausende von Touristen anlockt. Für die Einheimischen gibt es „vor der Haustür“ auch eine Menge zu entdecken.

THÜRINGEN. Sommerfeste und Kulturevents in größeren Städten begeistern Gäste und Gastgeber gleichermaßen. Jenseits davon gibt es viele, noch wenig bekannte Ausflugsziele und Sehenswürdigkeiten für Radfahrer und Wanderer, gut mit Bussen und Bahnen erreichbar.

Das Thüringer Meer

Ja, das gibt es, am Hohenwarte-Stausee. Dort verkehrt die Mühlenfähre, dort kreuzen sich der Saale-Radwanderweg und der Saale-Orla-Weg, ein Paradies für aktive Ausflügler und Tagesgäste. Die KombiBus, das regionale Verkehrsunternehmen, nimmt an Wochenenden auf allen Regionalbuslinien Fahrräder am Busheck mit.

Wir empfehlen den Linienbus von Saalfeld bis Hohenwarte, weiter mit dem Rad, Überfahrt mit der Mühlenfähre von Altenroth zur Linkenmühle. Weiter geht's über Ziegenrück, Ranis und Krölpa nach Saalfeld. Links und rechts der Route können ein Wasserkraftmuseum oder die Burg Ranis besucht werden.



Umsteigen und Abfahrt vom Bahnhof Rennsteig.

Der RennsteigShuttle

An Wochenenden gibt es Direktverbindungen der Erfurter Bahn von Erfurt über Arnstadt und Ilmenau, ab da durchgehend mit dem RennsteigShuttle nach Manebach, Stützerbach zum Bahnhof Rennsteig. Da kann man in Linienbusse Richtung Oberhof und Masserberg umsteigen.

Radfahrer nutzen die Verbindung gern, um von den Höhen des Thüringer Waldes zurück in die Städte zu fahren. Wanderer können fünf bis sechs Stunden über den Rennsteig laufen und am Nachmittag direkt und mit garantiertem Umstieg in die Städte zurückfahren.

Gotha – Thüringer Wald

Die Buslinien 851 und 860 der RVG Gotha verkehren direkt von Gotha nach Schmalkalden und Oberhof mit Abfahrtszeiten am frühen Vormittag und der Rückfahrt am späten Nachmittag. So können mehrstündige Wanderungen oder Ausflüge unternommen werden. Georgenthal, Tambach-Dietharz, das Nesselberghaus oder Ohrdruf und Luisenthal bieten sich hier an.

Auskünfte zu konkreten Fahrzeiten, Routenempfehlungen, zur Fahrradmitnahme und Ticketpreisen erteilen sehr gern die jeweiligen Verkehrsunternehmen.

» Am Wochenende direkt von Erfurt, Arnstadt, Ilmenau in den Thüringer Wald. «

Mehr Informationen: www.bus-bahn-thueringen.de

In Bussen und Bahnen verloren und gefunden

Wenn das Smartphone nicht mehr klingelt

In öffentlichen Verkehrsmitteln bleibt immer etwas liegen. Es soll auch junge Fahrgäste geben, die absichtlich Handy oder Smartphone verlieren.

THÜRINGEN. Mit Absicht das teure elektronische Teil im Bus entsorgen? Ja, solche Fälle gibt es, berichtet Axel Dörschmann von der MBB Meininger Busbetriebs GmbH. Das Handy oder Smartphone liegt irgendwo im Bus schwer zugänglich unter den Sitzen. Der Busfahrer findet das Teil und gibt es in der Buseinsatzzentrale ab. Aber niemand holt das Gerät ab. Weil es zu alt ist. Weil ein neues, leistungsfähigeres Smartphone her muss.

Junge Leute haben so ihre Ansprüche und Tricks, um bei Eltern oder anderen Sponsoren ihre Wünsche geltend zu machen. Die Geschichte ist nicht erfunden. Was noch so in Bussen und Bahnen verloren und durch das Fahrpersonal gefunden wird, ist seit Jahren gleich: im Winter vor allem Mützen, Schals, Handschuhe, auch Jacken. Ansonsten Schulranzen, Sporttaschen, Schlüsselbünde, ja ganze Einkaufstaschen.

Die Verkehrsunternehmen dokumentieren die Fundsituation und deponieren das Fundgut. Fahrgäste, die etwas vermissen, sollten bei den Bus- und Bahnunternehmen anrufen. Nach einer kurzen Aufbewahrungsfrist kommen die Fundsachen meist ins nächste Fundbüro.



Verloren im Bus.

Nach neuen Erkenntnissen erneuter Test mit Elektrobus

Leise und umweltfreundlich unterwegs

Nach dem Test ist vor dem Test. Die MBB wird im September 2016 einen weiterentwickelten Elektrobus auf Herz und Nieren prüfen.

LANDKREIS SCHMALKALDEN-MEININGEN.

Die Zahlen und Tabellen, die subjektiven Fahrindrücke und objektiven Messreihen des letzten Jahres sind ausgewertet. Die Erkenntnisse aus dem Test mit einem E-Bus im Linienverkehr sind technisch umgesetzt worden.

Hohe Anforderungen an die Technik

Ein weiterentwickelter Elektrobus der Firma ebe Europa GmbH Memmingen kommt im September 2016 wieder im regulären Linienverkehr der MBB zum Einsatz, kündigt Geschäftsführer Winfried Bergner an. „Wir bleiben am Thema Elektrobus dran, weil wir das für eine gute Sache halten.“ Gemeint sind damit unter anderem der geringe Geräuschpegel und der fast emissionslose Fahrbetrieb.

Weiter entwickelt wurde unter anderem der Überhitzungsschutz des E-Busses. Bei langsamen Fahrten im Kolonnenverkehr bzw. bergan sorgt er für ein reibungsloses Fortkommen bei hoher Beanspruchung der Technik. Gerade in Südtüringen mit seinem ausgeprägten topografischen Profil mit Anstiegen und Gefällstrecken müssen Busse solche Bedingungen erfüllen.

Langzeittests unter allen Bedingungen

Die Kraftübertragung erfolgt beim E-Bus unmittelbar auf die Straße, anders als beim Dieselbus. Der E-Bus kann im Überlandverkehr Steigungen im Normaltempo mit 60 Stundenkilometern problemlos bewältigen. Bergan steigt der Energieverbrauch, bergab wird Energie zurückgewonnen. Ganz wichtig: die Batterien müssen für eine Schicht und bis zu 250 Kilometer

Fahrtstrecke Energie liefern mit einer kleinen Leistungsreserve.

In Bad Langensalza verkehren seit einigen Wochen zwei Elektrobusse im regulären Stadtlinienverkehr. Langzeittests unter allen Straßen- und Wetterbedingungen sind nötig. Licht, Klimaanlage und andere Energieabnehmer im Bus stellen hohe Anforderungen an die Batterien. Wie steht es um die

Wirtschaftlichkeit des E-Busses?

Die neuen Testfahrten im Linienverkehr der MBB im September 2016 werden neue Erkenntnisse bringen, ist sich MBB-Chef Winfried Bergner sicher. Der Elektrobus ist eine Option, er muss im normalen Alltagsbetrieb einsetzbar sein. Darüber entscheiden müssen letztendlich Aufgabenträger und Kreistag.

» Der Elektrobus muss im normalen Alltagsbetrieb einsetzbar sein. «



Einsteigen bitte zur nächsten Testfahrt mit dem Elektrobus.

Verhaltensregeln für den sicheren Schulweg

Nicht nur für Schulanfänger

- Rechtzeitig von zu Hause zur Haltestelle gehen.
- Nicht toben, rennen, fangen spielen an der Haltestelle.
- Mindestens einen Meter Abstand zum heranfahrenden Bus halten.
- Nicht gegen die Bustüren drücken, beim Einsteigen nicht drängeln.
- Die Fahrkarte beim Einsteigen bereithalten und unaufgefordert dem Busfahrer zeigen.
- Ransen und Taschen im Bus auf den Boden stellen oder auf den Schoß nehmen.
- Wer während der Fahrt stehen muss, hält sich gut an Haltestangen oder Haltegriffen fest.
- Beim Aussteigen auf Fahrrad- und Autofahrer achten.
- Niemals vor oder hinter dem haltenden Bus über die Straße laufen.

Liebe Eltern, bitte sprechen Sie mit Ihren Kindern über diese Verhaltensregeln.

BERTA PLAUDERT

Der Geräuschpegel ...

... im Bus ist nach Schulschluss hörbar niedriger als noch vor ein paar Jahren. Das habe ich selbst erlebt, das erzählen mir übereinstimmend Busfahrer, die ich gefragt habe.

Woran das liegt? An den Stöpseln in den Ohren vieler Schüler. An ihren wischenden Handbewegungen über die Smartphones. An ihren verklärten Blicken im Bus. Sie hören Musik. Sie schreiben und lesen WhatsApp-Nachrichten. Sie träumen entrückt in ihrer virtuellen Welt.

Die Busfahrer haben jetzt Ruhe, können sich voll und ganz auf das Fahren konzentrieren. Und nicht auf das lautstarke Spektakel, das noch vor ein paar Jahren hinter ihrem Fahrersitz tobte.

Also ist alles gut? Nee, das glaube ich nun doch nicht. Diese Ruhe ist trügerisch. Wer nur noch in die virtuelle Welt eintaucht, verläuft sich in diesem Irrgarten. Wer mit dem Freund oder der Freundin im Bus oder im Dorf nicht mehr redet und Spaß hat, ist ein armer Tropf.

Wer online geht, muss auch offline sein. Es gibt so viel zu entdecken, gleich um die Ecke.

Eure Berta



